

Einige Geädervariationen in der Diptere- ngattung *Omphrale*.

Von

Einar Wahlgren.

Dass die Rippenkonfiguration der Flügel vom *Omphrale* MEIG. (*Scenopinus* LATR.) variabel ist, bemerkt schon FALLÉN, welcher hierüber schreibt: »Obs. Directionem nervorum in alterutra ala monstrosam interdum observavimus» (pag. 5). Seitdem ist wenigstens von ZETTERSTEDT, VERRAL und LUNDBECK (s. unten) Spezialfälle von anomaler Aderung des *Omphrale*-flügels beschrieben.

Bei Studien in der Dipterensammlung der Entomologischen Abteilung der Zentralanstalt für landwirtschaftliches Versuchswesen fand ich mehrere solche Aberrationen, und da ich Dank der Güte des Prof. A. TULLGREN in der Lage bin von denselben photographische Abbildungen zu geben, könnte vielleicht eine Zusammenstellung mir bekannter Formen von einigem Interesse sein.

Omphrale fenestralis LIN.

Das normale Geäder siehe Fig. 1.

I. *Distale Atrophie von R_{2+3}* . Fig. 3. Die erwähnte Ader ist ganz vor der Spitze plötzlich abgebrochen. Die Abänderung war in dem von mir wahrgenommenen Falle beiderseitig und symmetrisch. Dieselbe Anomalie ist bei derselben Art schon von LUNDBECK (pag. 159) beschrieben.

II. *Überzählige Querader zwischen R_{2+3} und R_{4+5}* . Fig. 2. In dem einzigen von mir beobachteten, einseitigen

Falle steht diese Querader nahe an der Gabelung von R_s , wodurch eine winzige trianguläre Wurzelzelle von der 1. Unterrandzelle abgeschieden wird.

III. *Gabelung von R_4* . Die Aberration hat ZETTERSTEDT veranlasst seinen *Scenopinus furcinervis* als eigene Art aufzustellen, von welcher er (p. 897) schreibt: » — — — nervis ut in priori [*fenestralis*] directis sed nervo 3:tio longitudinali bifurco. Scilicet inter apicem alæ et ramulum superiorem, qui in hoc specie brevior et rectior est quam in *S. fenestrali*, excurrit

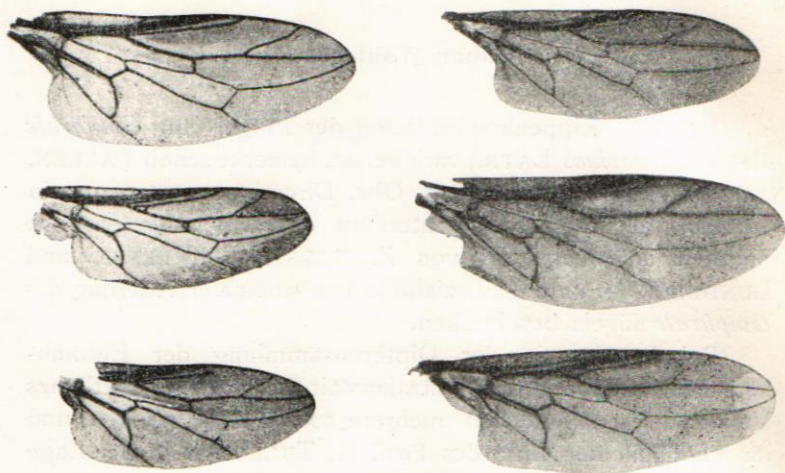


Fig. 1—3. *Omphrale fenestralis*. 4—6. *Omphrale nigra*.

e nervo 3:tio in costam nervulus perpendicularis, qui cum ramulo ordinario quadratum l. fere triangulum format.»

IV. *Verdoppelung der Querader r—m*. Fig. 2. Nur einmal und zwar einseitig beobachtet und, wie man aus der Figur sieht, in Verbindung mit der Abänderung II.

V. *Mediane Atrophie der Diskoidalquerader*. Fig. 3. Die hintere Querader, welche hier von M_3 gebildet wird, ist in ihrer Mitte völlig obliteriert, während ihre Enden beibehalten sind. Von mir ebenfalls nur einmal und zwar in Verbindung mit Abänderung I beobachtet. Dieselbe Anomalie erwähnt aber auch LUNDBECK (pag. 160).

Omphrale nigra MEIG.

Die normale Aderung ist in Fig. 4 abgebildet.

I. *Gabelung von R₄*. Fig. 5 u. 6. Diese Form, die dem Fall III bei *O. fenestralis* entspricht, habe ich zweimal in einseitiger Ausbildung angetroffen. In dem einem Falle (Fig. 5) ist die Ader erst nahe an der Spitze in zwei kurze Zinken gegabelt, im zweiten Falle sind die Zinken etwa so lang wie der Stiel und die innere Zinke schliesst sich nahe an die Spitze von R₂₊₃.

II. *Mediane Atrophie der Diskoidalquerader*. Diese dem Falle V bei *O. fenestralis* entsprechende Aberration ist von VERRALL (pag. 601) bemerkt.

Bemerkungswert ist dass von den oben mitgeteilten fünf Arten von aberranter Geädervariation wenigstens drei nicht nur als Einzelfälle bekannt sind sondern wiederholt entweder in derselben oder in der nahestehenden Spezies beobachtet worden sind.

Litteratur.

- FALLÉN, C. F. Scenopini et Conopsariæ Sueciæ. Lund 1817.
 LUNDBECK, W. Diptera Danica. II. Köpenhamn 1908.
 VERRALL, G. H. British Flies. V. London 1909.
 ZETTERSTEDT, J. W. Diptera Scandinaviæ. III. Lund 1844.
-